

Die Gelbe oder die Rote

Im Juni dieses Jahres wird uns vermutlich die Frage hart beschäftigen, ob der Mann in Schwarz zuerst die eine oder doch gleich die andere hätte ziehen sollen. Dann aber schauen wir auf den, dem sie gezeigt wird. „Was, ich?“ Ungläubig schüttelt er den Kopf. Hilflöse Flugversuche mit den Armen unterstreichen sein Dilemma. Sein Gesicht spricht Bände der Unschuld. Die Kamera ist ganz nah dran. „Ich wollte doch nicht, hab nur den Ball gespielt. Absicht? Nie und nimmer!“, kann er, ganz international übrigens, verständlich machen. „Nein, nein, alles nicht richtig gesehen, verkehrt gedeutet, schlecht bewertet!“ Die Stimme des Reporters überschlägt sich. Doch der Zeigefinger des Unparteiischen weist unmissverständlich in Richtung Kabine. Damit ist es nun für die Finalsplele gelaufen, für ihn jedenfalls. Er muss sich beherrschen, nicht noch wütend in einen Papierkorb zu treten. Vielleicht, so denkt er, ist noch Rettung möglich. Morgen schon wird das hohe Gericht in dieser Sache zusammentreten. Und wenn seine Mannschaft gut spielt und er schnell rehabilitiert, von dieser Rot-Sperre freigesprochen wird, könnte er im Finale gegen die Südamerikaner doch noch auflaufen.

Ob es im wahren Leben leichter ist, das mit der Schuld? Kaum denkbar – man schaue nur auf Blitzer, Finanzamt, Fahrkartenkontrolleure; alles Instanzen, die es einem wahrlich schwer machen. Seriöse Herren oder Damen sagen ganz unpassend: „Die Fahrscheine bitte!“ Man ist froh, diese Bahn noch gekriegt zu haben, und nun das! Und dann erst die Blitzer. Bei uns geht’s ja noch. Im Alpenland

wird die Blitztour immer unsicherer. Geblitzt wird fast nur noch infrarot. Das bekommt man erst mit, wenn einem nach Wochen der Bescheid zugestellt wird. Außerdem, viel zu teuer. Da sieht man ja gleich rot, zumindest bei den Zahlen auf dem Kontoausdruck.

Schauen wir noch auf den kleinen Rest, unsere Lebensschuld. Die meisten machen sich nicht wirklich Sorgen darum. Denn das kommt ja, wenn es kommt, also, angenommen, es kommt wirklich noch etwas danach, dann aber später, viel später. Hoffen wir mal, dass uns da Gnade vor Recht ergeht.

Vielleicht aber reicht’s nicht, drei Spiele auszusetzen, und dann ist man wieder clean. Übrigens, welche Spiele denn? Das Jüngste Gericht findet ja erst statt, wenn schon alle Spiele abgepfiffen sind. The game is over. Vor dem Allerhöchsten wird uns selbst ein Staranwalt nicht mehr rauspauken können.

Wie ist nun dennoch mit dieser Schuld fertig zu werden? Gar nicht – wir haben hier schon keine Chance mehr, den Schlusspfiff zu erleben. Deshalb, nicht hilflos mit den Armen winken und das Gesicht des Unschulds- oder gar Opferlammes aufsetzen. Das wahre Opferlamm ist schon für unsere Schuld gerichtet. Alle roten Karten unseres Lebens, alle Schuldscheine und Beweismittel sind ans Kreuz genagelt, mit ihm, Jesus Christus, dem Herrn über Leben und Tod. Da bleibt nur noch dies:

Ich dank dir, Herr, dass du es getan,
die Schuld mir getragen am Kreuzesstamm.

Peter Baake